

Demaskierung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Gemeindeversammlung von Oberglatt wurde eine Motion betreffend Ausrichtung von 30 Rp. Ehrensold zum Beschluß erhoben, und zwar wurden nur 20 Rp. pro Aktivdiensttag bewilligt. Dies wird für die Gemeinde eine Ausgabe von 15 000 Fr. bedeuten, was eine Erhöhung des Steuerfußes pro 1946 zur Folge hat.

Was zirka so aussieht!



Demaskierung

„ — — und Dir han ich de ganz Abig zahlt!“

Moderner Unterricht

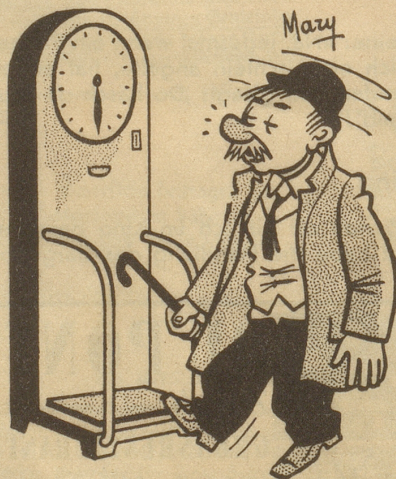
Vor einem halben Jahrhundert war an der Basler Gewerbeschule ein Direktor, dem es ein Anliegen war, daß seine Schule nicht in den Ruf kam, veraltet und verknöchert zu sein. Daher ermahnte er am Anfang eines Schuljahres seine Lehrer, doch ja modern zu unterrichten und dann am Ende des Jahres genau anzugeben, was sie Neues geschaffen haben, damit die Behörde sehe, daß man mit der Zeit vorangehe.

Unter denen, die damals an der Gewerbeschule Malunterricht erteilten, war der Kunstmaler Fritz Schider. Er war der geschätzteste Zeichenlehrer Basels und stand als Künstler in höchster Achtung. Am Ende des Jahres mußte nun auch Schider einen Schulbericht schreiben und bezeugen, wie er den Forderungen

der Zeit gerecht geworden sei. Er tat dies mit folgenden Worten:

«Es blieb olles beim Olten.
Fritz Schider.»

Leider hat niemand das Gesicht des Direktors photographiert, als er diesen Bericht las. Hingegen die listig schmunzelnden Aeuglein, welche Schider beim Schreiben gemacht hatte, konnten sich seine Schüler gut vorstellen. W.G.



«Olala! schon halb sieben Uhr!»
Ici Paris

Der begreifliche Einwand

Karl: «Du, Peter, die neue Großraum-Ahngewage vo eusem Züri-Tram sind scho na bäumig, hä?»

Peter: «Chönt's nüd rüehme!»

Karl: «Wieso, muesch au e chli mit der Zyt ga und moderner werde.»

Peter: «Ja, säb scho; aber wie wotsch denn da de Kondi aaluege wie wänt scho zahlt hetischt, wänt anem verby muescht?!»
Jwi

E räbi Stauffacheri

Rosa: «Reg Di nit uf, Lina, es isch jetz halt emol eso: ‚Der Mann ist des Weibes Haupt‘.»

Lina nickt: «Jo, De häsch rächt, drum blybt er ere am Hals!»
H.H.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

